



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1909**

42 (26.1.1909) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-313914](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-313914)

General-Anzeiger



Abonnement

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1440

Druckerei-Bureau An-

nahmen-Druckarbeiten 641

Redaktion 677

Expedition und Verlags-

buchhandlung 818

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben

(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureau

in Berlin und Karlsruhe.

Beleuchtet und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

70 Pfennig monatlich.
Einsendungen 25 Pfg. monatlich,
wenn die Post bez. incl. Post
aufschlag 25. 50 pro Quartal.
Einsel-Nummern 5 Pfg.

Subskription:

Die Colonie-Beilage . . . 25 Pfg.

Kaufmännische Interests . . . 50

Die Kellerei-Beilage . . . 3 Mark

Nr. 42.

Dienstag, 26. Januar 1909.

(Abendblatt.)

Zum 27. Januar 1909.

Der Kaiser begeht morgen seinen 50. Geburtstag; der nationale Festtag, der durch die 50 noch seine besondere Weihe erhält, wird ein Tag sehr ernster Gedanken sein, für den Kaiser und für das Volk. Ein Tag patriotischer Erhebung gewiß, in dem Gefühl der unauflöslichen deutschen Einheit im Kaiser, aber auch ein Tag patriotischer Sorge. Die Zeit ist nicht dazu angetan, daß wir mit dreifachem Hurra diese Sorge bannen.

Dieser 50. Geburtstag Kaiser Wilhelms II. erhält, wie wir schon mitteilten, seine besondere nationale Bedeutung und nationale Weihe dadurch, daß sämtliche deutsche Bundesfürsten sich in Berlin einfanden, um dem Kaiser ihre Glückwünsche darzubringen. Der Gedanke ist, wie wir wissen, nicht in Berlin entstanden, aus den Reihen der Bundesfürsten selbst kam die Anregung und erst damit erhält die Kundgebung ihren tieferen nationalen Wert. Die trüben Tage, die wir hinter uns haben, werden überglänzt von diesen spontanen Bekundnis der deutschen Bundesfürsten und Bundesstaaten zur deutschen Einheit und zum Kaiser. Wir erinnern uns, daß Fürst Bülows in den entscheidungsvollen Novembertagen gegenüber dem Kaiser geltend machen konnte, daß nicht nur das preussische Staatsministerium, sondern auch die Bundesstaaten die persönliche Zurückhaltung des Kaisers forderten, das persönliche Regiment genau so beurteilten wie alle nationalen Männer. Aber trotzdem ist das Band zwischen dem Kaiser und den Bundesfürsten nicht locker geworden und morgen vereinen sie sich in Berlin um den Kaiser zu einer schönen Vertrauenskundgebung für Wilhelm II., der am 17. November Garantien einer stetigen Reichspolitik gab, zu einer Kundgebung des völlig wiederhergestellten Vertrauens und zu einer Manifestation der unzerbrechlichen, von den Bundesstaaten in ewigen Bundes geschlossen deutschen Einheit gegenüber dem Ausland. Das ist die Bedeutung dieses deutschen Fürstentages vom 27. Januar 1909. Wir wissen, daß die Regierungszeit Wilhelms II. in den Bundesstaaten das böse Gewächs der Reichsverdrängtheit läppig empormühen ließ, daß die Bundesstaaten nach Bülows Zeugnis zu den herben Lasten des persönlichen Regimes gehörten. Nun sind diese schweren Pflichten der Bundesstreue glücklich überstanden. So unverwundlich fest wurzelt die deutsche Einheitsgedanke in den deutschen Stämmen und den Dynastien, daß auch die schwersten Stürme den festgefügten Bau nicht zerstören können.

Hat der Kaiser keinen unmittelbaren Anteil an dem Zustandekommen dieser bundesstaatlichen Kundgebung, so doch einen mittelbaren. Das Versprechen des Kaisers vom 17. November, das er bisher streng gehalten, hat sicher auf die Bundesfürsten Eindruck gemacht, und dann werden sie vielleicht weniger als die öffentliche Meinung in den trüben Annuitäten übersehen und vergessen haben, wie große Verdienste Wilhelm II. sich um das Vorankommen des nationalen Gedankens, um Meer und Flotte erworben hat, sie werden aus unmittelbarer Fühlungnahme heraus immer die kraftvolle, vorwärtsweisende Hand des kaiserlichen Führers, des großen

Patrioten im weltpolitischen Zeitalter Deutschlands, wie wir ihn im vorigen Jahre nannten, — mit dem Gefühl patriotischen Dankes gespürt haben und um so lieber bereit gewesen sein, durch eine überaus sympathische Guldigung Kaiser und Reich über die hoffentlich letzten schweren Erschütterungen hinwegzuhelfen. Diese unbestreitbaren Verdienste um die Grundlagen und Eckpfeiler der deutschen Einheit und Selbstständigkeit haben wir uns ein wenig verdunkelt, wir wollen sie uns an diesem 50. Geburtstage wieder recht lebendig vor die Seele rufen. Die deutsche Flotte ist des Kaisers urigentliches Werk, er hat keine Mühe und keine persönliche Anstrengung gescheut, um tief ins Volksbewußtsein einzupragen, wie bitter not uns eine starke Flotte tut. Der Kaiser soll von uns ohne byzantinischen Ueberchwang beurteilt werden, aber einen Anspruch darauf, nicht verkannt zu werden, hat er ebenfalls. Und es hieße ihn verkennen, trösteten wir nicht die ungeheure Bedeutung seiner Flottenerschöpfung für Deutschlands Einheit und Machtstellung zugehen. „Es ist ungewiss“, schreibt ein zeitgenössischer Historiker (Fürst Bülows und seine Zeit von Germanicus), „daß wenn einst die Geschichte sich mit diesen Zeitläuften eingehender zu beschäftigen haben wird, sie hier dem Kaiser eine Note von weit größerer Wärme zuerkennen wird, als die Mitwelt sie ihm zu geben bereit scheint.“ Mit den Bundesfürsten soll morgen das deutsche Volk dem Kaiser danken für diese Schöpfung, wie für seine Sorge um das Meer, für seine nationale Politik in der Ostmark, für seine verständigende Sozialpolitik, die neue und schärfere Ausnahmegeetze abwies und damit Deutschland vor Bürgerkrieg bewahrte, und für manches andere.

Dürfen wir dem Kaiser aber auch danken für die völlige Wiederherstellung des Vertrauensverhältnisses zum Fürsten Bülows, dem klugen und mutigen Vermittler zwischen der Krone und dem Volke, der in so hervorragender Weise sich müht, daß der Träger der Krone nicht irre wird am Volk und das Volk nicht irre an dem Träger der Krone? Wäre dieses Verhältnis ein ausgezeichnetes, wie es einst gewesen ist, auch heute wieder, dann könnten wir am morgigen 50. Geburtstage mit unsern Glückwünschen dem Kaiser aufrichtigsten Dank aussprechen. Dann hätten wir die beste Gewähr, daß der Kaiser sich nicht durch Zentrums- und nicht durch höfische Intriguen beirren lassen will, die Bahnen der konstitutionellen Herrschaft zu gehen, und weiter die beste Gewähr dafür, daß trotz der liberalen und konservativen Wühlerei gegen Bülows Deutschland noch auf recht lange der Staatsmann erhalten bleibt, der jedem ehrlichen und verständigen nationalen Politiker als der geeignetste und fähigste erscheinen muß. Preußen-Deutschland durch die ungeheuren Schwierigkeiten seiner auswärtigen und inneren Politik hindurchzuführen durch seine große Sach- und Personenkenntnis und Erfahrung in der internationalen Politik, durch die Feinheit und Geschicklichkeit seiner innerpolitischen Politik, durch seine bedeutende parlamentarische Beredsamkeit und endlich durch seine große Verantwortlichkeit mit der Verantwortlichkeit, dem Temperament und den Zielen Wilhelms II. Aber besteht dieses gut: Verhältnis zwischen Kaiser und Kanzler noch fest und unerschütterlich, und wenn heute, auf wie lange noch? Das ist heute unsere Sorge und mit ihr verknüpfen sich aufs innigste all unsere

Sorgen um die Reichsfinanzreform, die Erhaltung des nationalen Blochs, die Fortführung einer stetigen auswärtigen Reichspolitik, von denen in den letzten Tagen so viel in den Blättern die Rede war. Diese Fragen bedingen einander, gegen einander über. Die „Köln. Volksztg.“ schrieb gestern, das Verhältnis zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bülows sei ein sehr gutes, wenn er dem Kaiser in letzter Zeit weniger häufig Vortrag gehalten, so hänge das mit Bülows Geschäftsüberhäufung durch die schwierige internationale Lage zusammen und sei auch dadurch zu erklären, daß der Kaiser überhaupt jetzt mehr „geschäftsmäßig“ vorgehe. Andere Politiker wollen wissen, die Fäden zwischen Kaiser und Kanzler gäßen nicht mehr so leicht hin und her. Wir wissen nicht, wie es in Wahrheit steht. Es wird von Tag zu Tag klarer, daß vom Zentrum und von einem Teil der Konservativen, dessen Größe und Stärke sich heute allerdings noch nicht genau bestimmen läßt, ein allgemeiner, vielleicht bald sogar ein gemeinamer (Richtofen!) Angriff auf die Verjüngung des Kanzlers und seine allgemeine Politik vorbereitet wird; die Folge einer siegreichen Attacke der alten Verbündeten, zu denen die höfischen, feudalen und militärischen Gegner Bülows zählen würden, brauchen wir nicht anzumalen. Da können wir nur wünschen, daß diesem Ansturm zum Trotz der Kaiser dem Fürsten Bülows das Vertrauen erhält, der tatsächlich mit seinem mutigen Hintertreten vor den Kaiser als Sprecher des Volkes die Hohenzollerndynastie vor einer schweren Krise bewahrt und damit als wahrhaft königstreuer Mann gehandelt hat, und auf der andern Seite dem Volke seine Rechte wiedergab, ein ausgezeichneter Unterhändler zwischen Krone und Volk, dessen Dienste beide noch lange bedürfen. Das deutsche Volk würde dem Kaiser dankbar sein, wenn er seinen morgigen Geburtstag zum Anlaß nähme, aller Gerüchten und allem Gerede und Gewüßle zum Trotz dem Fürsten Bülows einen unabweisbaren Beweis seines unerschütterten und unerschütterlichen Vertrauens zu geben — es braucht kein Orden oder sonst eine Feuerschiffahrt zu sein. Wir können nur wünschen, daß der Rücktritt Bülows sich noch lange hinauszchieben lasse. Sein Sturz würde das Signal zu innerpolitischen Umwälzungen sein, die weder vom nationalen noch vom liberalen Standpunkt aus zu begrüßen wären, und wir wüßten nicht, ob dann nicht jene heuchlerischen Royalisten wieder mehr Einfluß auf den Kaiser gewinnen würden, die aus Streberei und Byzantinismus den Monarchen so gerne von dem Versprechen des 17. November entbinden möchten, weil angeblich die Krone an Glanz und Kraft verloren, während sie in Wahrheit sich damit in unserer demokratischen Zeit fester im Boden verankert hat.

Wilhelm II. hat einmal im Hinblick auf den Großen Kurfürsten gesagt: „Wie in diesem Ahn, ist auch in mir ein unbeugbarer Wille, den einmal als richtig erkannten Weg allem Widerstande zum Trost unbeirrt weiterzugehen.“ Am 17. November 1908 hat der Kaiser den Weg einer Reichspolitik unter Wahrung der verfassungsmäßigen Garantien als richtig für sich erkannt, den Weg, den zu gehen Fürst Bülows als Sprecher der Bundesstaaten und des Volkes ihm riet. Wird er ihn so unbeirrt und unbeugbar weiter schreiten, wie er sich hier von sich auslagern zu können glaubt? Diese Gewissheit zu besitzen wäre dem deutschen Volke der schönste Teil des 50. Geburtstages Wilhelms II.

Feuilleton.

Even Hedin's Forschungsreise.

Am Freitag sprach der kühne Forscher Even Hedin zum ersten Male vor seinen Landsleuten über die Ergebnisse und Bedeutung der letzten Forschungsreise in Tibet. Der Vortrag fand in der anthropologisch-geographischen Gesellschaft Stockholm vor eingeladenem Publikum statt; auch König Gustav war erschienen. Aus dem Nischenort Vortrag gibt P. A. Heymanns in der „Voss. Ztg.“ folgendes wieder: Hedin gedachte zuerst seiner am 6. Oktober 1906 erfolgten Ubrise. Nach Konstantinopel, Persien, Sibirien in Simla angekommen, mußte er zu seiner großen Enttäuschung erfahren, daß die Engländer auf Grund der veränderten politischen Lage ihm, dem Europäer, von hier aus die Weiterreise ins Innere Tibets nicht gestatten, und so war er gezwungen, einen bedeutenden Umweg über Sobal zu machen. Erst trat diese Reise am 4. August mit einer für vier Monate ausgerichteten Karawane an. Vom nordwestlichen Tibet zuerst in östlicher und weiter in südöstlicher Richtung auf fast gänzlich unbekanntem Wege ging die Karawane über ein Hochland, dessen höchste Punkte die Höhe des Mont Blanc am 1000—1500 Meter überliegen. Die ungeheure Luftverdünnung brachte für Menschen und Tiere große Leiden mit sich, und viele der Tiere verendeten. Die unvorstellbare Anzahl der Tiere war 190, von denen nach einem halben Jahre nur noch 6 übrig geblieben waren. 88 Tage lang sah man kein menschliches Wesen. Im mittleren Tibet, in der Nähe des See's Kantsjo, angekommen, begegnete er dem Gouverneur von Nafon mit 30 Soldaten, der ihm den Weitermarsch verbot. Es war ein alter Bekannter von 1901,

der dann aus Freundschaft für Even Hedin das Verbot eigenmächtig wieder aufhob, was ihm Rang und Stellung kostete. Auf seiner Weiterreise passierte Hedin Selala und den vorher gänzlich unbekanntem Fluß Nufoson, an dessen Nebenflüssen einige von Tibets größten Tempeln liegen. Noch einigen Tagen erreichte Hedin die Stadt Sigatse, wo er 6 Wochen verweilte, freundlich aufgenommen, und überhäuft mit Gaben. Doch es ihm gelang nicht, Sigatse zu erreichen, ohne von tibetanischer Seite auf Schwierigkeiten zu stoßen, veranlaßt er dem Umstand, daß die Tibetaner selbst in Unkenntnis waren, wie sie sich Europäern gegenüber zu verhalten hätten. Es war um Neujahr, und so hatte Hedin Gelegenheit, den religiösen Festen im Tempel beizuwohnen und auch die Bibel der Tibetaner zu sehen, die aus einer Menge zwischen Holzschichten liegender loser Blätter besteht und von ungeheurer Wert ist. Als Gast des Tschhi-Dama (der heilige Lehrer, im Gegensatz zu Dalai-Dama, der heilige König) weilte er 1 1/2 Monate in Tschhi-Sumpo. Tschhi-Dama, den er als einen vornehm geglaubten Mann schildert, erwies ihm Ehren und Freundschaften in überreichem Maße. Am 27. März ging Hedin weiter nach Kardiristen über einen 1900—2000 Meter hohen Berg, wo er einen heiligen See entdeckte.

In Scholen fand sein treuester Diener, der Leiter der Karawane. Nach dem Begräbnis setzte Hedin, nur noch von drei Dienern gefolgt, die Reise fort zum nördlichen Teil des Himalayagebirges. Durch sorgfältige Messungen der Wassermengen stellte er fest, daß Quellfluß des Brechnaputra der Kabislampe ist, ebenso, daß der Tsoerlampe, der in den Mancharowar mündet, ein Teil des Indusquellflusses Satalich ist. Auch hier befindet sich ein heiliger See, auf dem er während einer Fahrt in einem schwachen Boot vom Sturze überfallen und in der Nähe eines Tempels an den Sand geworfen wurde. Samas brachte Milch, Brot und Feuerungsmaterial, und boten ihm im Tempel ein Nachtlager.

Mit einer neu ausgerüsteten Karawane brach Hedin am 4. Dezember 1907 von neuem auf. Es war so kalt, daß ihm trotz aller Vorsichtsmaßregeln die Füße zu erstarren begannen. Nur durch eine sorgfältige Massage gelang es, schlimme Folgen zu verhüten. Dazu kamen heftige Schneestürme, die für das Weiterkommen sehr hinderlich waren. Einzig seiner Pferde haben, darunter sein weißes Lieblingspferd, von ihm unanlich vermisst. In der Verkleidung eines Schatztreibers ging Hedin weiter, um, wie er mit tibetanischen Tibetanern erklärte, Schatzworte zu kaufen. Kaum war er so weit gelangt, daß er den Hauptteil des Transhimalaya vor sich sah, wurde er von einer Schar tibetanischer Soldaten entdeckt und gefangen genommen. Aber auch hier verließ die Sache zu seinen Gunsten, den führenden Offizier kannte er von früheren Reisen. Die Sache gestaltete sich namentlich als freundschaftlicher Besuch; ihm zu Ehren führten die Männer ihre wilden Heimgesänge und Kriegstänze auf. Auf der Weiterreise begleitete sich Hedin als vornehmer Tibetaner; ein glücklicher Einfall ihn suchende Nomaden glaubten so fest an seine Echtheit, daß sie ihn nach dem „Europäer“ fragten. „Bleibt hier stehen und haltet die Augen offen, er muß bald kommen.“ Das Wort mag ihnen lang geworden sein!

Nach einer ausführlichen Schilderung der Arbeit seiner Vorgänger Rain Singh, Arischna, Reuber und Hamling wies Hedin besonders darauf hin, von welcher größerer Bedeutung der Transhimalaya in geographischer, orographischer und hydrographischer Beziehung als der Himalaya ist, wie auch auf die große Verschiedenheit der Gestalt und Formation der Bergmassen. Der höchste Gipfel des Transhimalaya weist eine Höhe von 24000 Fuß auf, ist also etwas niedriger als der 29000 Fuß hohe Gaurisankar des Himalayagebirges. Die Landschaft Bombo, vorher unbekannt, ist von hoheliebenden Nomaden bewohnt. In seinen Schilderungen ergab er auch von fantastischen Tibetanern, die — um des Himmels Seligkeiten zu erringen —

Bögländische Maschinenfabrik.

* Plenen, 26. Jan. In der gestrigen Aufsichtsrats-Sitzung der Bögländischen Maschinenfabrik berichtete H. Frick, Stg. der Vorstand, das entsprechnend der noch immer ungenügenden Geschäftslage Beschlüsse über die noch immer ungenügenden Geschäftslage Beschlüsse über die noch immer ungenügenden Geschäftslage...

Waisenkinderverein.

* Waisenkinderverein, 26. Jan. Der Waisenkinderverein hat für 1908 wieder 6 Proz. Dividende vor.

Mech. Weberei am Fischelbach, Augsburg.

Die Gesellschaft schließt H. Frick, Stg. mit einem Verlust von 21 225 M. (H. B. 111 038 M.), wodurch sich der Verlustsaldo auf 126 375 M. erhöht.

Deutsche Hypothekbank Meiningen.

* Meiningen, 26. Jan. In der Aufsichtsrats-Sitzung der Deutschen Hypothekbank Meiningen wird H. Frick, Stg. eine Verteilung von 7 Prozent Dividende wie in den letzten 10 Jahren vorgeschlagen.

Mannheimer Effektenbörse.

vom 26. Januar. (Offizieller Bericht.)

Die Haltung der heutigen Börse war ziemlich fest, besonders Bank-Aktien zu höheren Preisen gefragt. Börs. Hypothekbank 191.50 G., Rhein. Kreditbank 192.75 G., Rhein. Hypothekbank 194 G. und Süddeutsche Bank 111 G. Auf den übrigen Gebieten festlich: Mannheimer Lagerhaus-Aktien 85 G., Bad. Assuranz-Aktien 1330 G., Portland-Zementwerke, Heilbronn 147.50 G., 148 Br. und Zellstofffabrik Waldhof 318 G., 319 Br.

Aktien.

Table with columns: Aktien, Brief, Geld, Brief, Geld. Lists various stocks like Fabrik, Brauerei, and Industrielle with their respective prices.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Frankfurt a. M., 26. Jan. (Frankfurter Börse.) Die Nachrichten über die Politik scheinen wieder der Hauptgrund der Verunsicherung der Börse zu sein. Die Nachrichten vom Balkan lassen erkennen, daß die bereits vorherrschenden zureichlichen Berichte schneller Lösung verfrüht waren. Die New Yorker Börse ließ ebenfalls zu wünschen übrig, umso mehr, weil die schwankende Haltung anhielt. Nichtstimmung rief auch die Spannung der konservativen Partei gegenüber dem kaiserlichen Willen hervor und die Verfrühtung einer Kanzlerwahl. Was die einzelnen Märkte betrifft, so zeigte der Rentenmarkt größtenteils schwache Tendenz. Die führenden Papiere haben nur oberflächlich bis 1 Proz. zu verzeichnen, besonders gedrückt waren Diskontos. Was die geschäftliche Bewegung des Montanmarktes betrifft, so ist auch auf diesem Gebiet Verunsicherung hervorgerufen, Kohlen- und Eisenaktien waren auf Realisierungen stärker in Mitleidenschaft gezogen. Auf dem Gebiet der Transportwerte begegneten Bahntimore schwacher Tendenz, Lombarden waren behauptet, Staatsbahn schwach, im Anschluß an die Wiener Börse. Der Markt der Industriepapiere lag bei stillen Geschäft wenig Kursveränderung zu. Schiffahrtspapiere lagen mächtig. Der Geldmarkt war günstig und das heutige Liquidationsgeschäft vollzog sich bei billigen Geldsätzen. Der Deutsche Reichsbankausweis hinterließ im Anbetracht der günstigen steuerfreien Notenreserve guten Eindruck, konnte aber nur auf dem Randmarkt zum Ausdruck kommen, heimische Anleihen fest, ausländische behauptet. Der weitere Verlauf brachte wenig Veränderung. Auch die Nachbörse blieb mangels Anregung still. Es notierten Kredit 197.20, Diskontos 184 a 184.10, Dresdner Bank 150, Bank für Sozialwesen 112.90, a 40, Staatsbahn 144, Lombarden 17.75, Bahntimore 111.10. Bezugsrecht für Zellstoff Waldhof notierte 25.80 G. und Geld.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table with columns: Reichsbankdiskont, Wechsel, Bergwerksaktien. Lists exchange rates and stock prices for various companies.

Staatspapiere, A. Deutsche.

Table with columns: Staatspapiere, A. Deutsche. Lists government bonds and their prices.

Bezugsrechte.

Table with columns: Bezugsrechte. Lists subscription rights for various companies.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table with columns: Aktien industrieller Unternehmungen. Lists industrial stocks and their prices.

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Table with columns: Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten. Lists transport stocks and their prices.

Bankbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table with columns: Bankbriefe, Prioritäts-Obligationen. Lists bank bills and priority obligations.

Bank- und Versicherungsaktien.

Table with columns: Bank- und Versicherungsaktien. Lists bank and insurance stocks.

Frankfurt a. M., 26. Januar, Kreditaktien.

Table with columns: Frankfurt a. M., 26. Januar, Kreditaktien. Lists credit stocks from Frankfurt.

Berliner Effektenbörse.

Table with columns: Berliner Effektenbörse. Lists Berlin stock market data.

Londoner Effektenbörse.

Table with columns: Londoner Effektenbörse. Lists London stock market data.

Pariser Börse.

Table with columns: Pariser Börse. Lists Paris stock market data.

Berliner Produktenbörse.

Table with columns: Berliner Produktenbörse. Lists Berlin commodity prices.

Budapester Produktenbörse.

Table with columns: Budapester Produktenbörse. Lists Budapest commodity prices.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Telegramm-Adresse: Margold, Fernsprecher: Nr. 56 und 1637. 26. Januar 1909. Provisionsfrei!

Table with columns: Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt. Lists various commodities and their prices.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldmann; für Kunst und Architektur: Georg Ehrmann; für Volkswirtschaft und Gerichtsberatung: Rich. Schönlender; für den Inzerentent und Geschäftlichen: Fritz Joss.

Grossmutter, da hilft nichts, du kommst mit. auf die Schulterpartie. Und wir sorgen schon, daß du dich nicht erkältest. Wir wickeln dich ganz warm in Decken ein und dann nehmen wir eine Schachtel Bays abts Sodener Mineral-Wasser mit... (Advertisement for Bayer's mineral water)

In der Privatklage

Eugen Barth, Metzfabrikant in Albstadt, Privatkläger, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Reinheimer hier, gegen Heinrich Strauß, gebor. 16. März 1847 zu Göltsheim, verp., Fruchthändler in Göltsheim, Angeklagter, durch Rechtsanwalt J. H. Reumager hier, vertreten, wegen Verleumdung — hat die Strafkammer des Königl. Landgerichtes Karlsruhe in ihrer öffentlichen Sitzung vom 14. Januar 1909, an welcher teilgenommen haben: 1. Der Königl. Landgerichtsdirektor Verdel, Vorsitzender, 2. Der Kgl. Landgerichtsrat Seeburger, 3. Der Kgl. Landgerichtsrat Dr. Reihartz, Der Kgl. Sekretär Speyter als Berichtschreiber — zu Recht erkannt:

Bekanntmachung.

Aufgebot von Pfandheinen.

Es wurde der Auftrag erteilt folgende Pfandheine des Städt. Verp. und Mannheimer, VII. A Nr. 39127, vom 17. Dezember 1907, VII. B Nr. 43424, vom 12. August 1908, welche angebl. vorhanden gekommen sind, nach § 23 der Verp. an Verpächtern ungültig zu erklären.

Vermischtes

Siehe Schriftl. Nebenbeschl. dem Vuchführer, Korrespond., Mainz u. Klagenfurt, Angebots unt. Nr. 3140 an die Expedition des Blattes.



Sie heizen zu teuer! Radial-Asbest-Gasofen 3 mark Für 2 Pfg. ein warmes Zimmer Viele Mannheimer Referenzen. 3/15 P 5, 1. Laden (Planken).

Erstes u. grösstes Mannheimer Parfümerie-Spezial-Geschäft

gegr. 1870 Otto Hess Telephon 932

Bedeutend vergrößert u. vollständig neu renoviert

Hauptgeschäft: E 1, 16, 1 Treppe hoch (Eingang Haustüre)

Filialgeschäft: C 1, 5 (Breitstrasse Laden) 5502

En gros und en detail-Verkauf

sämtlicher Parfümerien u. Spezialitäten der Parfümerie-Branche, Toilette-Artikel, Schildpattwaren, Spiegel, bunte Kämmen, Schwämme

Goldene Medaille und Ehrendiplom Parfümerie-Fachausstellung 1906.

Sammlung

zu Gunsten der notleidenden Hinterbliebenen des Erdbebens in Italien.

Es gingen bei uns ein von: Transport 908.— Mark E. R. 3.— Mark Zusammen 911.— Mark Nur Entgegennahme von weiteren Gaben ist nicht gerne bereit Die Expedition des General-Anzeigers Bad. Neueste Nachrichten.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. B. Baas Buchdruckerei.

Zu verkaufen

Frühstückstisch m. Tisch zu verkaufen. Akademiestr. 18, 3 Tr. 8157

Kaiserring

Schank, ger. u. für Bäckerei, Konditorei oder Restaurant zu verkaufen. Näh. durch J. Zilles. Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft. 1929 N 5 Nr. 1. — Tel. 876.

Billig zu verkaufen

eine größere Anzahl leerer Rufen diverser Größe, sowie für Baumeister u. Zimmerleute eine Partie schöner Sockelsteine und Lagerbühnen bei Johanna Oppenheimer, Q 7, 17 b. 1860

Villa Schwetzingen 6 Zimmer u. Zubehör, prächtiger Garten zu verkaufen, od. vermietet. Näheres durch J. Zilles Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft N 5, 1. — Telephon 876.

Bolschund, Prachtgem. play, ca. 1 Jahr a., sowie ein Kinderwagen u. Kinderstühle, gut erhalten zu verkaufen. Norman, Ruppertsdr. 15 p. 8148

Stellen finden.

Modistin gesucht fürs Haus. 8154 E. 4, 5, 2. Stad. Bekennprobenes Mädchen, das Kochen kann per 1. Febr. gesucht. 8147 Norman, Ruppertsdr. 15 p. Eine saubere Monatsfrau sofort gesucht. 8198 D 4, 17, 3 Tr.

Lehrinnesuche

Lehring-Gelnd. Für mein Fabrikations- u. Engros-Geschäft suche ich einen mit guter Schulbildung versehenen Jg. Mann aus achtbarer Familie auf Chiem 1909 in die Lehre. 1809 J. Daut, F 1, 4.

Stellen suchen

Stelle-Gesuch. Junger Kaufmann, der mit allen Kontorarbeiten, Stenographie u. Maschinenreihen vertraut ist, sucht per 1. April bei bestehendem beruflichen Stellung als Kommiss. Offert. unt. W. 8144 an die Exped. des Bl.

Mietgesuche

kleiner Laden f. Sigaretten-Geschäft gesucht. Off. mit Preisang. u. 8153 a. d. Exped. Gut möbl. Zim., mögl. mit sep. Eing. im Städt. od. sonst schön. Lage u. best. Derrn u. 1. Febr. gef. Offert. mit Preisang. u. 8152 a. d. Exped. Intell. Jg. Mann, viel auf Reisen sucht per 1. Febr. Nähe Bahnhof möbl. Zimmer mit sep. Eingang bei kinderl. Leuten oder junger Witwe. Offert. unt. Nr. 8143 an die Exped. des Bl.

Antliches Verfündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. Abonnementpreis pro Vierteljahr 2 M. 1.—

Mannheim, den 26. Januar 1909. No. 7. Erscheint wöchentlich ein bis zweimal.

Bekanntmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der...

Bekanntmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der...

Bekanntmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der...

Bekanntmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der...

Bekanntmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der...

Bekanntmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der...

Bekanntmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der...

Bekanntmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der...

Bekanntmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der...

Bekanntmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der...

Bekanntmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der...

Bekanntmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der...

Bekanntmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der... Bekannmachung. Die Aufhebung der...

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

Anlässlich der Geburtstagsfeier Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. bleiben unsere Bureaux, Lagerhäuser u. Verladehallen, Mittwoch nachmittag geschlossen.

Die Direktion.

Nürnberger Geldlotterie

zur Wiederherstellung der St. Lorenzkirche in Nürnberg.
Ziehung am 9. und 10. Februar 1909.
6319 Geldgewinne, ohne Abzug Markt

150.000
Hauptgewinne bar ohne Abzug

50000 M.
20000 M.
10000 M.
5000 M.
etc. etc. etc.

Lose à M. 3.—. Porto und Liste 80 Pfg. extra.
Zu beziehen durch die Generalagentur
Eberhard Fetzer in Stuttgart
Kanzelstrasse 20.

In Mannheim zu haben bei: Moritz Herzberger, Adr. Schmitt, Herrn Hirsch, C. Strupp, Gg. Hoenschwender, Gg. Engert, Jean Gramm. In Heidelberg bei J. P. Lang, Sohn

5 Zimmer-Etagen-Wohnungen

hochherrlich ausgestattet, in meinen Neubauten, Gelnich
Kaufstraße 9, 14 und 16, ab 1. Mai zu vermieten.
Bureau Bude, Telefon 1331.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft

Da infolge des eingetretenen Eisganges die Rheinschiffahrt wiederholt eingestellt werden musste, haben wir unsere regelmäßigen Sammelladungsverkehre

nach

Rheinland und Westfalen

(Ladestelle „Rote Halle“)

und

Rotterdam und Antwerpen

(Ladestelle „Halle Rheinkai“)

wieder eingerichtet.

Ebenso wird der Sammelladungsverkehr

ab

Rotterdam nach Mannheim

wieder aufgenommen.

Auskünfte über Frachten etc. erteilt unsere Filiale Rotterdam und Die Direktion.

Geldverkehr

Beteiligung.
Ein Geschäftsführer einer Aktiengesellschaft... 1908

Südliches Westfalen.

Byzantinische Kaiserin mit... 1908

Stellen suchen

Vertrauensposten
Suche verheirat. intell. Mann... 1908

Ankauf

Reine Porzellanware... 1908

Verkauf

Günstige Gelegenheit!
für Edelsteinen, Goldschmied... 1908

Wohnungen

R 7.39 4 Z. 6 Zimmer
R 6.6 1 Z. 4 möbl. Wohn... 1908

Masken

Dommaske
Billig zu verkaufen. 310

Nervenschwäche

Wunderbare Erfolge. ♦ ♦ ♦ Zahlreiche Dankschreiben.

Nervenzerrüttungen, Schwächestände, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, sowie Gicht, Rheumatismus, Ischias, Muskelschwund, Hysterie, Neuralgien, Haarkrankheiten, Flechten, Beigeschwüre etc., auch alte und schwere Fälle behandelt mit bestem Erfolge ohne Berufstörung durch

Elektr. Lichttherapieverfahren und Elektrotherapie

nur 04,14 August Königs nur 04,14

Telephon 4329.

Grüßtes und besteinrichtungen Institut am Platze.

Damen-Behandlung durch ärztlich geprüfte Masseuse.

Prospekte und Auskunft gratis und portofrei.

Zu vermieten!

Durch Zufall auf 1. März resp. 1. April große und belle 5552

Verkaufs- und Geschäftsräume

Vorbereitung, Batterie und anstehend 2 Stock. Seitenbau im Hause Christian Jeger, Bismarckstr. 91. Ludwigshafen, in denen seit 15 Jahren ein Schreibwarenhandlung mit Bureauarbeiten u. Geschäftsbürovermittlung mit bestem Erfolg betrieben wurde; für jedes Geschäft geeignet. Näheres bei S. 155, Mannheim, Wolfstr. 5. Tel. 4202.

Adressenjammler u. Prospektenträger.

Stadtwidige Persönlichkeit mit guter Handschrift zur Gewinnung der Adressen von 10-12 Jahren (ausgedehnt bis 12 Jahre) befinden und bei denen Prospekte auszugeben waren, gegen Taggeld zum Best. ist per 1. Februar 1909 gesucht. Off. unter Nr. 5553 an die Exped. d. Blattes.

D 6.4 2 Trepp. Ein einloch.
D 6.1 Ein möbl. Zimmer
E 2.18 2 Trepp. 2 möbl. Zimmer
G 6.1 Ein möbl. Zimmer

Behandlung.

Ein Stück bei strahlender...
Die strahlende...
1. Gänge, 2. Gänge, 3. Gänge, 4. Gänge, 5. Gänge, 6. Gänge, 7. Gänge, 8. Gänge, 9. Gänge, 10. Gänge, 11. Gänge, 12. Gänge, 13. Gänge, 14. Gänge, 15. Gänge, 16. Gänge, 17. Gänge, 18. Gänge, 19. Gänge, 20. Gänge.

Handlung.

Handlung...
Handlung...
Handlung...

Handlung.

Handlung...
Handlung...
Handlung...

Handlung.

Handlung...
Handlung...
Handlung...

Handlung.

Handlung...
Handlung...
Handlung...